

**Städtebau!** Die Landesinitiative StadtBauKultur NRW und die Bundesstiftung Baukultur laden am 26. Januar zusammen mit dem DAZ und der Bauwelt Fachleute aus dem In- und Ausland ein, einen kritischen Blick auf die deutsche Städtebaupraxis und -ausbildung zu werfen. Die „Debatte um neue Modelle der Stadtplanung und das Berufsbild“ findet von 14 bis 19 Uhr im Deutschen Architektur Zentrum Berlin statt. Am Y-Table des DAZ sprechen unter anderen: Frauke Burgdorff (Raumplanerin), Vanessa Miriam Carlow (Architektin), Christoph Mäckler (Architekt), Franz Pesch (Architekt und Stadtplaner), Wolfgang Sonne (Architekturhistoriker) und Sophie Wolfrum (Architektin). [www.daz.de](http://www.daz.de)



**Spring, Gravi, Roof, Bubble**  
Shuhei Endo stellt erstmals in Deutschland aus. Bis zum 6. Februar sind seine Arbeiten unter dem Titel „Paramodern Architecture“ im Wechselraum in Stuttgart zu sehen (Foto vom Tsunami-

Warnzentrum in Minami-Awaji: Endo Shuhei Architect Institute). Das Ausstellungsmotto bezeichne eine Architektur für Mensch und Natur, so der Architekt und Theoretiker aus Osaka. Paramodern Architecture teilt er in vier Kategorien ein: Springecture, Gravitecture, Roofecture und Bubbleecture. [www.wechselraum.de](http://www.wechselraum.de)

**Bauzäune und anderes Gerümpel** Die Fotografen Markus Lehr, Michael H. Rohde, Jörg Schmiedekind und York Wegerhoff zeigen bis 6. Februar Arbeiten zu Berlin-Mitte in der Carpentier Galerie in Berlin. Die Galerie ist Gastgeber der achteiligen Reihe „Berlin Photography“, die Werke von insgesamt 32 Künstlern präsentiert. Der 25. Jahrestag des Mauerfalls gab den Anstoß für eine Bestandsaufnahme: Welche fotografischen Positionen werden heute eingenommen? Wie hat sich das Bild der Hauptstadt und ihrer Bewohner verändert? [www.carpentier-galerie.de](http://www.carpentier-galerie.de)



**Reflexion und Transparenz**  
nennen Trix und Robert Haussmann ihre Installation in der Arena des Kunsthhauses Bregenz. Aus der „Allgemeinen Entwurfsanstalt“ der Züricher Architekten,

Designer und Theoretiker kamen wichtige Beiträge zur Schweizer Postmoderne, darunter das „Lehrstück II“, 1978 (Foto: Alfred Hablützel). Das Kunsthhaus lud die beiden ein, Peter Zumthors Architektur in ihrer eigenen Formensprache zu interpretieren. Dafür haben sie den Boden punktuell mit um 45 Grad gedrehten Spiegelflächen belegt. Bis 6. April [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at)

**Tools for life** Der Möbelhersteller Knoll wird 75 und hat Rem Koolhaas eingeladen, zwei Möbel zu entwerfen. Sie werden bis 11. Februar zur „Passagen – Interior Design Week Köln“ im Ungers Archiv für Architekturwissenschaften präsentiert. „Coffee Table“ und „Counter“ sind anpassbar an alle Lebenslagen, aus ihnen lassen sich Tisch, Stuhl oder Trennwand formen. Neben den Möbeln selbst sind Skizzen, Modelle und Materialproben zu sehen, die den Designprozess dokumentieren. [www.ungersarchiv.de](http://www.ungersarchiv.de)

**WWW.AUSSCHREIBEN.DE**  
**DIE Datenbank für Ausschreibungstexte**

- 620.000 kostenlose Ausschreibungstexte
- über 450 Produkthersteller

## Was macht eigentlich Dubai?

**Planen** und Bauen im Mittleren Osten – seit knapp drei Jahren findet das wieder auf dem Rekordniveau vor der Wirtschaftskrise 2008/09 statt. Große staatliche Infrastrukturvorhaben und Megaprojekte wie die EXPO 2020 in Dubai und die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar 2022 werden die Baukonjunktur sicher weiter ankurbeln. Ein verlässlicher Indikator des boomenden Bausektors ist die Baumesse BIG 5, die seit 35 Jahren jährlich in Dubai stattfindet. Mit 2700 Ausstellern gilt sie als eine der führenden Messen ihrer Art. Deutschland zählt nach Italien, der Türkei und China zu den am stärksten vertretenen Ländern. Insgesamt nutzten Ende November 150 deutsche Firmen im Dubai World Trade Center die Chance, in der Golfregion auf sich aufmerksam zu machen. Hessen, Sachsen und Bayern präsentierten sich mit einer Schar ausgesuchter Firmen gemeinsam unter dem Logo „made in Germany“.

Die Messe ist nicht nur Indikator für die Bautätigkeit, sondern auch Spiegelbild der gesellschaftlich-wirtschaftlichen Situation in den Vereinigten Arabischen Emiraten. 80 Prozent der BIG 5-Aussteller kommen aus dem Ausland; fast genauso hoch ist der Anteil der Ausländer in der Bevölkerung. Im Grunde muss alles, was in den Emiraten konsumiert oder verbaut wird, importiert werden. Die Abhängigkeit der jährlich um rund 4 Prozent wachsenden Wirtschaft von Logistik- und Know-how-Import ist gigantisch. 124 Nationen waren auf der BIG 5 mit etwa 75.000 Besuchern vertreten, wobei die BIG 5 von zwei weiteren Messen, der PMV – Baumaschinen – und der Middle East Concrete – Betonindustrie – flankiert wird. Mit anderen Worten: ein Konglomerat von konstruktivem Potenzial, das über die Bauindustrie hinaus auch auf Dienstleistungen von Architekten und Ingenieuren zielt.

Obwohl der Bausektor stark von türkischen und chinesischen Firmen dominiert wird, kommen bei technisch anspruchsvollen Bauvorhaben auch deutsche Produkte und Fachfirmen zum

Einsatz. Beim eine Milliarde US-Dollar schweren Projekt des „Viceroy Dubai Palm Jumeirah“ Luxus-hotels etwa – Baufirma und Co-Investor ist die China State Construction Corporation – gab es planerisch-konstruktive Herausforderungen, die nur von spezialisierten Firmen ausgeführt werden können. An der Umsetzung nehmen auch Partner aus Deutschland teil.

Das Ansehen Deutschlands in der arabischen Welt ist hoch. Immer mehr Schüler lernen an der German International School of Dubai. Während der BIG 5 wurde der Grundstein für deren neuen, 17.000 Quadratmeter großen Campus gelegt. Ab September können dort 1000 Schüler unterrichtet werden.

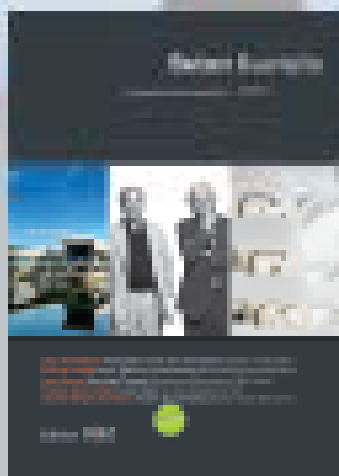
Seit Jahren gilt der schmale, dicht besiedelte Küstenstreifen am Arabischen Golf als Eldorado für Architekten und Ingenieure, die der Wüste Lebensraum abtrotzen. Bisher geschah das massiv auf Kosten der Umwelt. Doch scheint hier ein Umdenken einzusetzen. Die 2009 eröffnete „Dubai Metro“ und die in der Woche vor der BIG 5 eröffnete erste, 9,5 Kilometer lange Linie der „Dubai Tram“, mit parallel dazu geführtem Radweg, weisen womöglich in eine nachhaltigere Richtung. Die Losungen von Scheich Mohammed bin Raschid al Maktoum, die überall im Stadtbild präsent sind, propagieren eine verheißungsvolle Zukunft. Das Ziel einer besseren, sprich nachhaltigeren, Zukunft lässt sich allerdings nur erreichen, wenn öffentliche Verkehrsmittel nicht nur gebaut, sondern von den 2,1 Millionen Einwohnern Dubais auch genutzt werden: Zur Steigerung der Beliebtheit der „Dubai Tram“ wurden am Eröffnungstag Goldbarren in den Wagons versteckt. **Christian Breusing**



Haltestelle der „Dubai Tram“, die Mitte November eröffnet wurde. Neues erscheint oft als gefährlich: Der Polizist rechts im Bild warnt den Fotografen vor einer sich nähernden Bahn. Foto: Christian Breusing



Edition **DBZ**



44. Jahrgang vom  
-zeitungs-angabe,  
die zusammen mit zahlreichen  
architekturfotos, detaillierten  
zeichnungen und tabellen  
www.beton-bauteile.de

Preis 22,00 €  
inklusive vers.,  
zust. durch versändlerin.



Entwerfen Planen Ausführen

## Beton Bauteile 2015

Beton Bauteile ist seit vielen Jahren das Nachschlagewerk zu außergewöhnlichen Projekten, Ästhetik und Ingenieurskunst mit Fertigteilen aus Beton. Zahlreiche Beiträge in den Kapiteln »Architektur«, »Ingenieurbau« und »Infrastruktur« sowie dem Sonderkapitel »Nachhaltigkeit« zeigen die universelle Verwendbarkeit der Produkte sowie Innovationen und Trends.

Beton Bauteile 2015 ist eine unverzichtbare Informationsquelle für Architekten und Ingenieure, die mit Betonfertigteilen planen und bauen.